

# Diakonie

## Das Magazin

### Winter 2023

[Drei Angebote an einem Ort](#) **Seite 2**

[Landesseite](#) **Seite 3**

[Service](#) **Seite 4**



## Hilfe in der Krise

Die Psychologische Beratungsstelle des Evangelischen Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau wird 60

Die Fragen sind seit 60 Jahren dieselben: Was macht den Menschen das Leben schwer? Was macht ihnen Stress? Was erzeugt Krisen? Und wie kann das Team der Psychologischen Beratungsstelle helfen, dies zu bewältigen? Psychologische Beratungsstellen bieten Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche, Familien, Einzelne und Paare – kurz für alle.

» **Unsere Arbeitstage sind dichter geworden.** «

der Psychologischen Beratungsstelle des Evangelischen Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau, zurück. Schon damals ging es darum, für alle da zu sein. Das ist heute immer noch ein wichtiges Ziel. Auch psychologisches Wissen in die Gesellschaft zu tragen, war Aufgabe der Beratung.

#### Beratung heute

Inzwischen geht eine fachlich fundierte Fragestellung mit beratenden Ansätzen in einem multiprofessionellen Team einher. „Es ist ein Miteinander von Psychologinnen und Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialpädagogen mit systemischen, verhaltenstherapeutischen und tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildungen“, bringt es Schag auf den Punkt. Die Themen haben sich infolge geänderter Gesellschaftsstrukturen gewandelt. Es gibt mehr Trennungen und Scheidungen,

Patchworkfamilien, Alleinerziehende und kinderlose Paare. Es geht um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinsamung sowie Älterwerden und Altern. Zudem habe die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zugenommen, betont Schag: „Überdies sind bestimmte Themen heute enttabuisiert und können auch bearbeitet werden, etwa sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentitätsfragen oder häusliche Gewalt, für die wir eine halbe Stelle eingerichtet haben.“

#### Wie sich die psychologische Beratung gestaltet

Die Beratung bietet Familien-, Gruppen- und Einzelgespräche. Psychologische Beratung heißt ins Gespräch kommen, auf Problemstellungen, Wünsche und Ziele der Menschen eingehen, Zusammenhänge neu verstehen und gemeinsam bessere Lösungen erarbeiten. Das Angebot ist dabei nicht auf Treffen in der Beratungsstelle festgelegt, sondern örtlich flexibel: Es gibt auch Telefon- und Videoberatung.

#### Ziele

Die Ziele können vielgestaltig sein. Dazu gehört es, sich selbst helfen zu lernen, besser in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen, arbeiten und genießen zu können. Es geht auch darum, wieder einen Sinn zu finden und erfüllter zu leben, eigene Wünsche zu

verwirklichen, Unabänderliches anzunehmen oder Beziehungs- und Lebenskrisen zu bewältigen.

#### Prävention

„Der Präventiv-Bereich ist viel größer geworden. In Kindergärten, Schulen, Gemeinden, sozialen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen werden Fachkräfte von uns so gestärkt, dass sie mit besonders

herausfordernden Fällen umgehen können“, unterstreicht Beratungsstellen-Leiter Thorsten Schag.

#### Wichtiger denn je

Es gab noch nie so viele und komplexe Fälle wie in jüngerer Zeit, hat das Team festgestellt. „Unsere Arbeitstage sind dichter geworden“, erklärt Schag. Dennoch war Zeit, das 60-Jährige zu feiern.

## Editorial

### 175 Jahre #ausliebe

2023 feiern wir 175 Jahre Diakonie in Deutschland. Dabei ist Diakonie so alt wie die christliche Kirche: Schon in den ersten Gemeinden werden Armenpfleger eingesetzt, die verhindern sollen, dass manche Witwen und Waisen zu kurz kommen (Apostelgeschichte 6). Aber 1848 hält der Hamburger Heimleiter Johann Hinrich Wichern eine aufrüttelnde Rede auf dem Ersten Evangelischen Kirchentag in Wittenberg. Er nimmt seine Kirche in die Pflicht, sich gegen Armut und negative Auswirkungen von Industrialisierung und Landflucht stark zu machen. Und so kommt es zur Gründung der Vorläuferorganisation des Diakonischen Werks.

Heute schauen wir zurück und stellen fest: Obwohl unser Sozialstaat viel Unterstützung von Hilfebedürftigen leistet, wird die Diakonie gebraucht. Denn der Staat braucht Vereine, Verbände sowie Menschen mit wachem Blick für Not und gute Ideen. Nicht zu vergessen solche, die durch Spenden und Stiftungen neben den Herzen auch ihre Geldschatullen aufmachen. Und gut aufgestellte Organisationen wie das Diakonische Werk. Die Diakonie ist mit ihren 175 Jahren zwar alt, aber sie ist nach wie vor wach, aktiv und innovativ. Überzeugen Sie sich davon auf diesen Seiten.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Pfarrerin Petra Frey  
Geschäftsführerin Diakonieverband Ulm/Alb-Donau



### Das Jubiläum

Gefeiert wurde das 60-jährige Jubiläum zusammen mit dem Kinderschutzbund, der Caritas, der Telefonseelsorge und der Jugendberatung der Stadt Ulm. „Sie hatten teils runde oder auch unrunde Geburtstage“, sagt Leiter Schag. „Wir stehen immer im Austausch und sind verbunden durch die Versorgung der Menschen außerhalb des medizinischen Systems.“ Überschieden mit „Zusammen 298 Jahre – wir feiern gemeinsam unsere Jubiläen“ gab es in diesem Jahr eine Vortragsreihe. Im Oktober fand eine Jubiläumsabschlussveranstaltung im Haus der Begegnung statt.

# Alles neu bei der Diakonie Blaubeuren

Diakonieladen, Beratung und ein Begegnungsangebot sind unter einem Dach untergebracht



Die Leiterin des Diakonieladens in Blaubeuren, Silke Heuschmid, (rechts) und eine Kundin.

Im April 2023 ist der Diakonieladen in Blaubeuren von der Klosterstraße 1 in die Karlstraße 1 umgezogen. Das ist nicht die einzige Veränderung bei der Diakonie in Blaubeuren. Auch die Beratung ist nun in dem Gebäude untergebracht. Überdies gibt es dort ein neues Begegnungsangebot.

Schon von außen wirkt der Diakonieladen durch eine großzügige Schaufensterfront einladend. Auch drinnen herrscht eine freundliche Atmosphäre. „Eigentlich ist die Grundfläche nicht größer als im früheren Laden“, sagt

Martina Fremdling, die für die Beratung und den Diakonieladen zuständig ist. „Aber sie wirkt größer wegen des vielen Lichts, das durch die Schaufenster kommt.“ Sie erklärt, dass es von großem Vorteil ist, Laden und Beratung nun unter einem Dach zu haben: „Es ist ein kurzer Weg, wenn jemand im Laden einkauft und dann in die Beratung kommt oder umgekehrt.“

## Der Laden

Schon länger hat das Blaubeurer Diakonie-Team nach einem Laden Ausschau gehalten. Mit dem ehemaligen Spielwarengeschäft war das passende Objekt gefunden. Der Laden ist vor der Eröffnung dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer in wenigen Wochen zügig umgebaut worden. Im Erdgeschoss wurde eine barrierefreie Toilette eingebaut, im Obergeschoss wurden neue Beratungsräume geschaffen. Die gespendeten Secondhandwaren sind über Erd- und Obergeschoss verteilt. Das Sortiment umfasst ein vielfältiges Angebot von Hausratsartikeln über Kleidung für Damen, Herren und Kinder sowie Schuhe bis hin zu Spielzeug, Wäsche und Nostalgie. „Es ist

von Vorteil, dass wir jetzt direkt hinter dem Haus Parkplätze haben, wenn Menschen uns Spenden bringen“, unterstreicht Ladenleiterin Silke Heuschmid. Die Waren werden vor der Annahme geprüft, dann ausgezeichnet. Der Verkaufserlös deckt die Ausgaben. „Menschen mit geringem Einkommen haben die Möglichkeit, eine Kundenkarte zu bekommen, mit der sie an der Kasse 33 Prozent Rabatt auf den regulären Preis erhalten“, sagt Heuschmid. „Somit bleibt die Gemeinnützigkeit erhalten.“ Getragen wird der Laden von Ehrenamtlichen. Ziel ist es, Menschen mit kleinem Geldbeutel günstige Einkaufsmöglichkeiten zu bieten. Seit dem Umzug ermöglicht der Laden außerdem den Zugang zur Beratungsstelle.

## Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle in Blaubeuren bietet Familien-, Lebens- und Sozialberatung. Außerdem macht Martina Fremdling Mutter-Kind-Kur- und Vater-Kind-Kur-Beratung. „An jeweils einem Tag in der Woche bin ich nicht da, weil ich an der Außenstelle in Laichingen Schuldnerberatung anbiete“, bemerkt Fremdling.

Doch an allen anderen Tagen ist sie täglich für Menschen, die Unterstützung benötigen, da.

## Begegnung

Inmitten der Waren steht ein großer Tisch, daneben gibt es eine Kaffeemaschine. Sitzpolster am Schaufenster laden dazu ein, Platz zu nehmen. Der Laden ist ein Ort der Begegnung. Menschen können sich dort bei einer Tasse Kaffee austauschen. Für Kinder ist eine Spielecke eingerichtet. Im vergangenen Juli wurde zudem der Begegnungstreff ins Leben gerufen. Das Angebot, für das Christine Klass verantwortlich ist, wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. Es ist zunächst auf fünf Jahre ausgelegt. Das Programm besteht aus kreativen Angeboten und Treffpunkten, um in Kontakt zu kommen. Beim Gesprächscafé „Alter und Demenz“ etwa können sich Angehörige von Menschen mit Demenz, Ehrenamtliche und Interessierte austauschen.

Martina Fremdling ist froh über den Ortswechsel: „Es war eine gute Entscheidung, wir merken, dass unser Laden gut angenommen wird“, sagt sie.



**Michael Thutewohl, 43 Jahre, war Gipser und orientiert sich aus gesundheitlichen Gründen neu, derzeit hier im Laden:**

„Mir gefällt hier alles. Vor allem die Menschen, das heißt die Kolleginnen und die Kunden. Mir liegt die Mitarbeit, auch weil ich gerne helfe.“

**Betti Wolf, 66 Jahre, ist seit 21 Jahren ehrenamtlich im Diakonie-Laden tätig:**

„Ich bin hier einfach, weil es Spaß macht. Es ist abwechslungsreich, man trifft Leute, die man kennt, und lernt Menschen kennen. Die neuen Räumlichkeiten sind super. Vom Einscannen und Verschicken der Bücher bis hin zum Wegbringen von Kartons sind es vielfältige Aufgaben.“



# Mit großem Einsatz für die Menschen da

Wie arbeitet eine Diakoniestation? Wir haben in Langenau nachgefragt

Die ambulanten Pflegeangebote umfassen das gesamte Spektrum: Grundpflege, Behandlungspflege, Hauswirtschaftliche Hilfen, Betreuung und Entlastungsleistungen, Verhinderungspflege, Pflegeschulungen, Unterstützung, Beratung und Begleitung von pflegenden Angehörigen sowie eine 24-Stunden-Rufbereitschaft. In Langenau ist außerdem eine Tagespflege eingerichtet.

## Pflege mit Herz

Die Leistungsangebote klingen formal, die Umsetzung geschieht mit Leidenschaft, wie Keti Scholl, Pflege- und Tagespflege-Leiterin der Diakoniestation Langenau betont: „Wir sehen den Menschen und arbeiten mit Herz.“ Das geht bei den motivierten Teams zusammen mit professioneller Pflege. Nicht zuletzt

besuche das Fachpersonal regelmäßig Fortbildungen, sagt die Leiterin. Wichtig bei der diakonischen Pflege ist, dass die Kundinnen und Kunden und ihre Angehörigen persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner haben, und die Mitarbeitenden jeden Fall aufmerksam begleiten. „Sobald wir bemerken, dass etwas verändert werden muss, etwa, wenn eine Person mehr Pflege benötigt, reagieren wir sofort“, erklärt Scholl.

## Gut beraten

Am Anfang steht die Beratung. Diese sei etwas ganz Wichtiges, sagt Scholl über den ersten Schritt in Sachen Pflege: „Oft sind Menschen hilflos, wenn es jemandem vom einen auf den anderen Tag schlecht geht.“ Das Erstgespräch findet immer zu Hause bei den Kunden statt.



Das Team der Diakoniestation Langenau.

„Durch unseren Blick kann die Situation viel konkreter eingeordnet werden.“

## Individuelle Begleitung

„Pflegen, begleiten, bewahren“: So ist das Leitbild der Diakoniestation Langenau überschrieben. Wie das in der Pra-

xis aussieht, wird bei jedem einzelnen Fall mit den persönlichen Bedürfnissen des Menschen abgestimmt. Nicht zu vergessen sind die Kosten für die Pflege. „Wir arbeiten transparent, im Vorfeld schicken wir immer einen genauen Kostenvoranschlag“, sagt Scholl.



Zwei Bewohner spielen Tischfußball.



Eine Mitarbeiterin wirft einer Frau einen Ball zu.



Gemeinsam Zeit zu verbringen, gehört zur Pflege dazu.

## Impuls

### Was ist die wirksamste Hilfe?

Wir kennen alle die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Würde Jesus heute leben, dann klänge sie vielleicht so: Es war eine Frau unterwegs mit ihrem Auto. Auf einsamer Straße erlitt sie einen Unfall und blieb halbtot liegen. Es begab sich aber, dass nacheinander drei Autos auf derselben Straße fuhren: eine Rechtsanwältin, ein Pfarrer und ein Lkw-Fahrer. Geschockt, aber auch schon abgestumpft von ähnlichen Unfällen, verlangsamten alle drei zwar das Tempo, fuhren dann aber doch vorüber. Sie hatten ihre Gründe. Termine waren einzuhalten, es war keine Zeit zu verlieren. Zudem würde der Wagen mit Blut befleckt werden.

Oder so: Es war ein Mann, der lebte allein in seiner Wohnung. Er fiel unter die Räder und diese hießen Einsamkeit, Depression und Angst. Die Decke drohte ihm auf den Kopf zu fallen. Da lag er und sehnte sich danach, dass einer für ihn da wäre. Irgendjemand, der ihm zuhören würde, der schweigen, reden, raten und trösten könnte. Es begab sich aber, dass eine Nachbarin das alles bemerkte. Sie sagte sich: „Dem Mann muss geholfen werden, nur ich bin dazu nicht in der Lage.“ Das ist ein Fall für Spezialisten, für Profis, die aus- und fortgebildet sind.

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter ist eine Lebensgeschichte. Wir alle haben ein Leben lang daran zu knabbern. Vieles hat sich seit damals geändert. Statt Öl und Wein verfügen wir über eine Fülle von Medikamenten. An die Stelle des Esels sind hochspezialisierte Einsatzfahrzeuge getreten: Seenotrettungskreuzer, Notarztwagen und Rettungshubschrauber. Aus der Herberge ist die effiziente Klinik, das Pflegeheim oder eine Diakoniestation geworden. Mit zwei Silberstücken lässt sich nicht mehr viel anfangen im kostenexplosiven Gesundheitswesen.

Geblichen aber ist, dass Menschen verwundet auf der Straße liegen. Geblichen ist – trotz aller Fortschritte in Diakonie und Sozialarbeit –, dass die menschliche Zuwendung immer noch die beste Medizin und die wirksamste Hilfe ist.



Torsten Krannich

Dekan des Kirchenbezirks Ulm

## Info

Neben Langenau gibt es in Ulm und Blaubeuren Diakoniestationen des Evangelischen Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau.

# Landesseite

## Aufbruch ins Quartier

Diakonie und Kirche gestalten inklusive Nachbarschaften



Eigenständig in die Bücherei gehen ...



... und ein Comic-Heft ausleihen.

Wie geht denn das: ein Buch über Hunde oder ein Comic ausleihen? Danach fragen, wo die Bücher stehen, die in leichter Sprache geschrieben sind? Oder einen Film, den ich ausgeliehen habe, wieder zurückgeben? Es sind ganz praktische Fragen, die Menschen mit Behinderungen, die seit kurzer Zeit im Wendlinger Unterstützungszentrum der Bruderhaus-Diakonie leben, stellen. Bei einem Training im Rahmen von „Impulse Inklusion“ in Kooperation mit dem Projekt „Aufbruch Quartier“ haben sie jetzt geübt, wie das geht, den Sozialraum zu erobern und Kontakte in der Wendlinger Stadtbibliothek zu knüpfen. Rund 25 Menschen mit Einschränkungen leben jetzt in einem Haus, das unter dem Namen Johannesforum auch einen Gottesdienstraum, die evangelische kirchliche Verwaltung und einen Quartiersraum beherbergt. „Für mich war heute alles gut und ich weiß jetzt endlich, dass und wo es hier eine Bücherei gibt“, freut sich Simone. Hintergrund des Sozialraum-Trainings unter dem Motto „Den Fuß ins Quartier bekommen“ ist, dass Menschen mit Behinderungen Tipps erhalten und gemeinsam üben, wie sie sich gut mit anderen Bürgerinnen und Bürgern verbinden und vernetzen können. Das Vorhaben „Impulse Inklusion“ wird von der Landesregierung und über „Aufbruch Quartier“ von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg unterstützt. Diakonie und Kirche gestalten Lebens- und Begegnungsräume zu inklusiven Nachbarschaften. Ziel ist eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen, von einsamen und alten Menschen, aber auch von Alleinerziehenden, pflegenden Angehörigen, Menschen in prekären Verhältnissen sowie mit Migrations- und Fluchterfahrung. Das Projekt „Aufbruch Quartier“ begleitet und unterstützt jetzt schon im vierten Jahr Entwicklungen und Aktionen vor Ort.

Weitere gelingende Beispiele: [www.aufbruch-quartier.de](http://www.aufbruch-quartier.de)

## 65. Aktion Brot für die Welt

„Wandel säen“

Fast jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen gute Entwicklungen um Jahre zurück. Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem.

Daran erinnert Brot für die Welt mit seiner 65. Aktion „Wandel säen“ und setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für den Wandel des Systems ein: Kleinbauernfamilien werden dabei unterstützt, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Sie vermehren ihr eigenes Saatgut und stellen biologischen Dünger selber. Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen setzen sich für eine Agrarpolitik ein, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt, sowie für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens.

Bis vor wenigen Jahren waren Marie Lagats Felder noch steinig und hart – ebenso die ihrer Nachbarn. Dürre, Monokultur und Brandrodung hatten sie ausgelaut. Die



jährliche Maisernte war oft schon nach fünf Monaten aufgebraucht. Die Familie litt Hunger. Doch inzwischen hat sich das geändert, dank ihrer Tatkraft und der Unterstützung von ADS, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Die Kleinbauernfamilie lernte mit organischer Düngung, Mischkultur und Tierzucht ihre Erträge zu verbessern. Neben Mais erntet Marie Lagat heute auch reichlich Obst und Gemüse. Jetzt kann sich die ganze Familie satt essen.

## Benefizkonzert: Stuttgarter Kammerorchester spielt für Brot für die Welt

Unter der Leitung von Susanne von Gutzeit spielt das Stuttgarter Kammerorchester am 16. Dezember 2023 zugunsten von Brot für die Welt festliche Musik von Vivaldi, Scarlatti, Böödecker, Torelli und Händel. Die Musikerinnen und Musiker verzichten auf ein Honorar und rufen stattdessen zu Spenden auf. Im Anschluss an das Konzert laden Brot für die Welt und das Stuttgarter Kammerorchester ein, den Abend bei Christstollen und Glühwein ausklingen zu lassen.

**Samstag, 16. Dezember 2023**  
**Einlass: ab 16:30 Uhr**  
**Beginn: 17:00 Uhr**  
**Gaisburger Kirche**  
**Faberstraße 16, 70188 Stuttgart**  
 Eintritt frei. Spenden erbeten.



## Eröffnung der 65. Aktion in Schwäbisch Hall

Die württembergische Eröffnung der diesjährigen 65. Aktion Brot für die Welt findet am 2. Advent, 10. Dezember 2023, in der Kirche St. Michael in Schwäbisch Hall statt. Im Zentrum steht ein Projekt für Ernährungssicherheit des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias (ADS) – langjährige Partnerorganisation von Brot für die Welt. Im Gottesdienst wirken Brot für die Welt-

Projektpartner Peter Simeon Nyorsok, Leitender Direktor des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenia, Region Southrift, Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller (Predigt) sowie Dekan Christof Messerschmidt (Liturgie) mit.

**Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00**  
**BIC: GENODED1KDB**  
**Sie können auch online spenden:**  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

## Ausgezeichnet engagiert

Sechs diakonische Projekte haben den Jugenddiakonienpreis erhalten

Zum 18. Mal wurde das vielfältige soziale Engagement junger Menschen in Württemberg gewürdigt. Beworben hatten sich Gruppen und Einzelpersonen, die sich in ihrer Freizeit für ein soziales Projekt engagieren. In der Altersklasse der 13- bis 17-Jährigen ging der erste Platz an eine Gruppe junger Menschen mit Behinderung, die sich im Inklusiven Jugendhaus Marienberg engagieren. Mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurden Jugendliche für ihr Engagement rund um einen neu entstehenden Treffpunkt in Fellbach. Den dritten Platz belegte das Projekt „Begegnungen im Erzählcafé“. 14 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen aus Kirchheim am Neckar haben jeden Monat einen Nachmittag für Seniorinnen und Senioren gestaltet. In der Altersklasse der 18- bis 27-Jährigen ging der erste Preis an Valeria Anselm, die mit ihrem autobiografischen Buch und Lesungen auf die Situation

junger Menschen, die außerhalb ihrer eigenen Familie aufwachsen, aufmerksam macht. Der zweite Preis ging an das Projekt „We're in this together“ aus Altensteig. Vor dem Hintergrund persönlicher Erlebnisse und zahlreicher Mobbing-

Ereignisse an seiner Schule initiierte der Schulsprecher wegweisende Projektstage. Mit dem dritten Preis ausgezeichnet wurde Lea Marie Karle für ihr ehrenamtliches Engagement im Kinderchor „HellMUT“ in Beilstein.



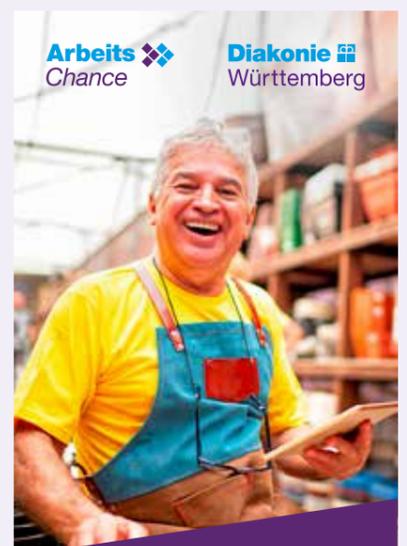
Die Gewinnerinnen und Gewinner des Jugenddiakonienpreises.

## Chancen für langzeitarbeitslose Menschen

Wer keine Arbeit hat, kann der Armut kaum entgehen. Menschen, die über lange Zeit nicht erwerbstätig sind, können sich oft nicht mehr selbst helfen. Sie bleiben dann von den Sozialsystemen abhängig und fühlen sich vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen und stigmatisiert.

Sorgen und Nöte, Krankheit und Schicksalsschläge lassen die Betroffenen oftmals verzweifeln. Langzeitarbeitslose Menschen brauchen Unterstützung, um ihre Lebenskrisen zu überwinden.

Die Diakonie Württemberg verschafft mithilfe von Spenden mit ihrem Fonds ArbeitsChancen langzeitarbeitslosen Menschen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. So können sie die Arbeitslosigkeit überwinden, selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.



**Arbeitschancen ermöglichen**



## Einrichtungen und Dienste der Diakonie in Ulm und im Alb-Donau-Kreis

### Einrichtungen des Ev. Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau

Evangelischer  
**Diakonie**   
Verband Ulm/Alb-Donau

[www.diakonie-ulm.de](http://www.diakonie-ulm.de)

#### Diakoniestationen

**Diakoniestation Ulm** ■  
Grüner Hof 1  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 15383321  
[www.diakonie-ulm.de](http://www.diakonie-ulm.de)

**Diakoniestation Langenau** ■  
mit Tagespflege  
Karlstr. 45  
89129 Langenau  
Tel.: 07345 933590  
[www.diakonie-ulm.de](http://www.diakonie-ulm.de)

**Diakoniestation Blaubeuren** ■  
Weilerstr. 12  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 07344 8447  
[www.diakonie-ulm.de](http://www.diakonie-ulm.de)

**Förderverein der Diakoniestation Ulm**  
Prälatin Gabriele Wulz  
Tel.: 0731 21071

#### Diakonische Bezirksstellen

**Diakonische Bezirksstelle Ulm**  
■ ■ ■ ■ ■  
Grüner Hof 1  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 1538500

**Außenstelle Langenau** ■  
Kuffenstr. 19  
89129 Langenau  
Tel.: 07345 9640795

**Diakonische Bezirksstelle Blaubeuren** ■  
Weilerstr. 12  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 07344 9522696

**Außenstelle Laichingen** ■  
Umlandstr. 11  
89150 Laichingen  
Tel.: 07333 9539429

#### Psychologische Beratungsstelle

**Ulm** ■  
Grüner Hof 3  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 1538400

**Außenstelle Langenau** ■  
Lange Straße 36  
89129 Langenau  
Tel.: 0731 1538400

**Außenstelle Blaubeuren** ■  
Webergasse 5  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 0731 1538400

**Außenstelle Laichingen** ■  
Duceyer Platz 1  
89150 Laichingen  
Tel.: 0731 1538400

#### Diakonieläden

**Blaubeuren**  
Karlstraße 31  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 07344 921746

**Langenau**  
Kirchgasse 12  
89129 Langenau  
Tel.: 07345 239098

#### Kindertageseinrichtungen/ Familienzentrum ■

Der Ev. Diakonieverband ist Träger aller 17 evangelischen Kindertageseinrichtungen sowie zweier Familienzentren in Ulm. Im Alb-Donau-Kreis gehören die ev. Kindertageseinrichtungen in Asch, Asselfingen, Bermaringen, Bernstadt, Breitingen/Holzkiel, Dornstadt, Ehingen, Machtolsheim, Neenstetten, Sappingen, Temmenhausen und Weidenstetten zum Verband.

### Einrichtungen der Ev. Heimstiftung

[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)



**Dreifaltigkeitshof Ulm** ■  
Neue Strasse 116  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 20730  
[www.dreifaltigkeitshof.de](http://www.dreifaltigkeitshof.de)

**Sonnenhof Langenau** ■  
Marktplatz 9, 89129 Langenau  
Tel.: 07345 8080  
[www.sonnenhof-langenau.de](http://www.sonnenhof-langenau.de)

**Karl-Christian-Planck-Spital** ■  
Zeppelinstr. 19  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 07344 9235918  
[www.karl-christian-planck-stift-ev-heimstiftung.de](http://www.karl-christian-planck-stift-ev-heimstiftung.de)

**Fachpflegeheim Dornstadt** ■  
Bodelschwingweg 22  
89160 Dornstadt  
Tel.: 07348 2021  
[www.pflegezentrum-dornstadt.de](http://www.pflegezentrum-dornstadt.de)

**Kurt-Ströbel-Haus** ■  
Im Mittelbühl 23  
89160 Dornstadt  
Tel.: 07348 20176 0  
[kurt-stroebel-haus@ev-heimstiftung.de](mailto:kurt-stroebel-haus@ev-heimstiftung.de)  
[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)

### Einrichtungen der BruderhausDiakonie

**bruderhausDIAKONIE**  
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

#### Region Ulm/Ost-Württemberg

Fachbereiche Sozialpsychiatrie, Behindertenhilfe, Arbeit und berufliche Bildung  
[www.bruderhausdiakonie.de](http://www.bruderhausdiakonie.de)

**Ambulante Dienste** ■  
Ehinger Straße 23  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 20647570

**Gemeindepsychiatrisches Zentrum** ■  
Mühlweg 8  
89584 Ehingen  
Tel.: 07391 703150

**Unterstützungszentrum Laichingen**  
Gartenstraße 10  
89150 Laichingen  
Tel.: 07333 9500290

**Unterstützungszentrum Langenau**  
Bahnhofstraße 21  
89129 Langenau  
Tel.: 07345 9339500

**Unterstützungszentrum Dietenheim**  
Königstraße 65  
89165 Dietenheim  
Tel.: 07347 9588100

### Weitere Einrichtungen in Ulm und im Alb-Donau-Kreis

#### Ulmer Kinderkrippe e.V. ■ ■ ■ ■ ■



Schillstr. 44, 89077 Ulm  
Tel.: 0731 30017  
[www.ulmer-kinderkrippe.de](http://www.ulmer-kinderkrippe.de)

#### Oberlin e.V. ■ ■ ■ ■ ■



Virchowstr. 6  
89075 Ulm  
Tel.: 0731 85074700  
mit zahlreichen Einrichtungen und Diensten in Ulm und im Alb-Donau-Kreis  
[www.oberlin-ulm.org](http://www.oberlin-ulm.org)

#### Zieglersche



#### Suchtkrankenhilfe – Tagesrehabilitation Donautal ■

Wilhelmstr. 22, 89073 Ulm  
Tel.: 0731 175880  
[www.zieglersche.de](http://www.zieglersche.de)

#### Marienberg



#### Wohnen plus – Wohnen für Menschen mit Behinderungen ■

Zeppelinstr. 19  
89143 Blaubeuren  
Tel.: 07344 9235918

#### Sonderpädagogische Schule FortSchritt ■ ■

Friedrichsau 2  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 9274882

#### Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH ■

Standort Ulm  
Projekt Inklusion in Arbeit  
Friedrichsau 2  
89073 Ulm

#### Diakonisches Institut für Soziale Berufe ■



Bodelschwingweg 30  
89160 Dornstadt  
Tel.: 07348 98740  
[www.diakonisches-institut.de](http://www.diakonisches-institut.de)

#### Fachstelle des Diakonischen Werks Württemberg für interkulturelle Orientierung ■ ■ ■ ■ ■

Grüner Hof 1, 89073 Ulm  
Tel.: 0731 1538506

Eine kleine Orientierungshilfe finden Sie hier. Meist bieten die Organisationen weitere Unterstützungsangebote an. Ein Anruf lohnt sich.

- Angebote für Kinder
- Angebote für Jugendliche
- Wohnmöglichkeiten für Senioren
- Ambulante Unterstützung für Senioren
- Angebote für Migrant/innen
- Angebote für Menschen mit Behinderung/psychischer Erkrankung
- Angebote für Menschen bei Krankheit/Sucht
- Beratungsstellen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung

## Impressum

## Diakonie Das Magazin

Herausgegeben vom **Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.**, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart und der **Diakonie in Ulm und im Alb-Donau-Kreis**  
c/o Grüner Hof 1, 89073 Ulm

**Redaktion:** Petra Frey, Marie-Luise Schächtele

**Texte:** Petra Frey, Petra Starzmann

**Fotos:** K. Harms, Psychologische Beratungsstelle Evangelischer Diakonieverband Ulm/Alb-Donau, Diakonie Württemberg, Stephanie Duong

**Grafik und Layout:**  
tebitron GmbH, Gerlingen

**Druck:** Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen